



Pure Präzision: Eugen Biedlingmaier setzt zum Stoß an. Geschäftsführer Dirk Pelzer, Erster Vorsitzender Patrick Liedtke und gespannte Zuschauer (v. r.). Foto: Andreas Schmitter

Von der Insel in die alte Kaiserstadt

Erster Aachener Snooker-Club „Pot Black“ veranstaltet Tag der offenen Tür

VON UNSEREM MITARBEITER
STEPHAN PADEL

AACHEN. Klassisches Pool-Billard – wer kennt es nicht. Fragt man jedoch nach „Snooker“, zucken viele ratlos mit den Schultern. Dabei sind beide Sportarten verwandt, das erkennt selbst ein Laie sofort. Es gibt jedoch einige Unterschiede. „Bis auf Kugeln, Queues und einen Tisch mit Löchern haben Pool und Snooker gar nichts gemein“, sagt Georg Radermacher vom „1. ASC Pot Black“ zusammen. Und die Kugeln sind auch noch deutlich kleiner als beim ‚gemeinen‘ Pool, der Tisch dafür fast doppelt so groß.

Wie fast alle Snookerspieler in Deutschland wurde auch Radermacher durch die regelmäßige Übertragung von Wettbewerben im Fernsehen auf Sport aufmerksam, und er sollte nicht der Letzte in Aachen bleiben: Ende 2005 trafen sich einige Snookerfans in Aachen, von denen schließlich sie-

ben Anfang 2006 den ersten Aachener Snooker-Club „Pot Black“ gründeten – der bislang einzige Verein in der Umgebung.

Obwohl die Mitglieder nur auf eine kurze Vereinsgeschichte zurückblicken können, haben sie schon eine Menge zusammen unternommen und erlebt: Aufgrund der Tatsache das Snooker-Tische in England, da kommt der Sport nämlich her, viel günstiger als in Deutschland sind, fuhren die Mitglieder des Vereins schon zwei mal auf die Insel um insgesamt vier Snooker-Tische zu kaufen. „Die Tische wiegen bis zu 1,5 Tonnen. Das war schon was – mit vier voll beladenen Lkw durch den Euro-tunnel“, erinnert sich Dirk Pelzer, Geschäftsführer des Vereins.

Mittlerweile hat der Verein 19 Mitglieder, weitere sollen möglichst bald folgen, es ist schließlich geplant das Vereinsheim in der Heinrich-Hollands-Straße 19 zu erweitern. „Bei uns ist jeder herzlich willkommen“, erklärt Ra-

dermacher, „egal ob absoluter Snooker-Neuling oder Profi, Mann oder Frau, wir freuen uns über jeden Interessenten. Wir weisen natürlich auch in das Spiel ein, trainieren regelmäßig und versuchen junge Talente bestmöglich zu fördern.“ Einen Schritt in Richtung Verbreitung des Snookerspiels ging der Verein jetzt, als er die Türen des Vereinsheimes für alle Interessenten öffnete. Die Resonanz war beeindruckend – zahlreiche Snookerspieler und solche, die es noch werden wollen, fanden sich im Vereinsheim zusammen.

Neben all dem Spaß am gemeinsamen Hobby wird natürlich auch der Wettbewerbsgedanke nicht vergessen: Relativ schnell spielten sich die Mitglieder von der Oberliga in die Regionalliga und beendeten die letzte Saison auf dem dritten Platz.

@ Weitere Informationen unter www.asc-potblack.de